

Wahlen Bayern

Am 06.10.2012 fand im Rahmen des 42. Bayerischen Anästhesistentages (BAT) in Regensburg die Jahresversammlung der Landesverbände Bayern von BDA und DGAI statt. Bei dieser Gelegenheit wurden für die Amtsperiode 2013/2014 gewählt:

Für die DGAI

Landesvorsitzender:

Prof. Dr. med. Helmuth Forst
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Klinikum Augsburg
Stenglinstraße 2
86156 Augsburg, Deutschland

1. Stellvertreter:

Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler
Direktor der Klinik für Anästhesiologie
Klinikum Großhadern/Innenstadt
Ludwig-Maximilians-Universität München
Standort Großhadern
Marchioninistraße 15
81377 München, Deutschland

2. Stellvertreter:

N.N.

Für den BDA

Landesvorsitzender:

Dr. med. Johann N. Meierhofer
Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin
Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Auenstraße 6
82467 Garmisch-Partenkirchen,
Deutschland

1. Stellvertreter:

Prof. Dr. med. Axel Junger
Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie
Klinikum Nürnberg-Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1
90419 Nürnberg, Deutschland

2. Stellvertreter:

Dr. med. Frank Vescia
Niedergelassener Anästhesist
Im Gewerbepark D 10
93059 Regensburg, Deutschland.

Personalia

Nachruf auf Frau Gertraud Mulligan

Am 22. Oktober 2012 verstarb nach längerer Krankheit Frau Gertraud Mulligan, ehemals Chefsekretärin unserer Nürnberger Geschäftsstelle. Mit ihr verbindet mich eine mehr als 20-jährige enge, überaus harmonische Zusammenarbeit.

Nachdem ich in den 60er Jahren anfänglich meine ehrenamtlichen Funktionen als Schriftführer – später Generalsekretär – der DGAI, Schriftführer des BDA und Schriftleiter unserer A&I von meinem Kliniksekretariat aus sozusagen nebenbei wahrnehmen konnte, ergab sich Anfang der 70er Jahre durch die enorme Expansion unserer Verbände für DGAI und BDA die Notwendigkeit, gemeinsam erstmalig eine eigene Sekretärin einzustellen. Mit Genehmigung meines Krankenhausträgers, der Stadt Nürnberg, wurde in meinem Vorzimmer ein zusätzlicher Schreibtisch aufgestellt und ein gesonderter Fernsprechanschluss installiert; es war die Keimzelle unserer späteren Nürnberger Verbandsgeschäftsstelle.

Eher zufällig, wie ich später erfuhr, hörte eine Frau Gertraud Henkel – nach ihrer Heirat mit einem in Deutschland lebenden US-Amerikaner Gertraud Mulligan – von dieser Anstellungsmöglichkeit und stellte sich als Bewerberin vor. Eigentlich ohne sie näher zu kennen, akzeptierte ich ihre Bewerbung; dieser Zufall wurde zum Glücksfall für unsere Verbände, vor allem aber für mich. Von Anfang an engagierte sich Frau Mulligan mit großer Begeisterung und Hingabe für das ihr zunächst völlig neue Aufgabenspektrum. Ihr oblagen die gesamte Korrespondenz, soweit diese meinen ehrenamtlichen Funktionen zuzuordnen war, die Entgegennahme von Anfragen und Anliegen der Mitglieder sowie anfänglich auch die Mitgliederverwaltung (damals noch per Handkartei!), bis diese durch den Perimed-Verlag Erlangen, seinerzeit Herausgeber unserer Verbandszeitschrift A&I, übernommen und auf EDV umgestellt wurde. Darüber hinaus war es ihre Aufgabe, mich zu den auswärtigen Tagungen und Präsidiumssitzungen zu begleiten und diese sowie

die jeweiligen Mitgliederversammlungen vor- und nachzubereiten. Durch ihr entgegenkommendes, liebenswürdiges Wesen, ihre ständige Hilfs- und Einsatzbereitschaft und ihr dezentes Auftreten erwarb sie sich bald ein hohes Ansehen und große Beliebtheit. Im Laufe der Zeit identifizierte sie sich so stark mit unseren Belangen, dass ihr Name im Kreis unserer Mitglieder ebenso bekannt war wie der meine. Auf diese Weise entwickelte sich allmählich aus einem formalen Arbeitsverhältnis eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Kooperation.

1984 erwarben DGAI und BDA in Anbetracht meines bevorstehenden Ruhestandes als Chefarzt in der Nürnberger Altstadt ein kleines Haus, Obere Schmiedgasse 10, um dort eine von der Klinik unabhängige Geschäftsstelle einzurichten, in der auch die Rechtsabteilung und die Kassenführung der beiden Verbände Platz fanden. Frau Mulligan beteiligte sich maßgeblich an dieser Erweiterung sowie einige Jahre später an dem Umzug in größere Büroräume auf der Roritzerstraße.

Als ich ab 1992 schrittweise meine ehrenamtlichen Funktionen aufgab und im Frühjahr 1994 die Geschäftsstelle verließ, verabschiedete auch sie sich in den „wohlverdienten“ Vorruhestand. In den folgenden Jahren blieben wir bis zu ihrer terminalen Erkrankung in freundschaftlichem Kontakt.

Mit Trauer und Wehmut, aber auch mit großer Dankbarkeit und Freude denke ich an die beiden Jahrzehnte einer engen, harmonischen, produktiven Zusammenarbeit mit Frau Mulligan zurück. Ohne diese Zusammenarbeit hätte ich die vielfältigen ehrenamtlichen Funktionen neben meinen klinischen Verpflichtungen nicht bewältigen können. Es hat mich daher besonders gefreut, dass die DGAI Gertraud Mulligan für ihre außerordentlichen Verdienste 1994 zu ihrem Abschied die Franz-Kuhn-Medaille verliehen hat!

H.W. Opperbecke, Nürnberg